

## **Protokoll der 4. ESG-Bundesratssitzung 2010/11 in Kassel**

### **08. – 10.04.2011**

*Anwesende: J. Zisterer, K. Retz, M. Radke, C. Ritter, J. Kielgaß, W. Seibt, J. Kschamer (stellv. ESG-Bundesrat), L. Korte (ab 18:00Uhr) U.-K. Plisch (Referent Forum 1, ab 18:15 Uhr), A. Klinke (Referentin für Internationales und Ökumene, ab 18:15 Uhr)*

*Freitag, 08.04.12.2011, 15:45 Uhr*

*Protokollführung: C. Ritter (bis zur Pause)*

#### **TOP 1: Formalia / Regularia**

Vergabe des Protokolls und Vergabe Protokollkoordination:

Die Protokollkoordination übernimmt J. Kielgaß.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Die Beschlussfähigkeit ist mit fünf anwesenden ESG-Bundesratsmitgliedern gegeben.

Genehmigung der endgültigen Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird mit Ergänzungen einstimmig angenommen.

ToDo-Liste:

Die ToDo-Liste schreibt W. Seibt.

#### **TOP 2: Berichte**

Öffentlichkeitsworkshop in Göttingen:

M. Radke berichtet vom Öffentlichkeitsworkshop in Göttingen (05.03.2011), an dem sie teilgenommen hat. Es haben 10 Personen teilgenommen. Geleitet wurde der Workshop von der Agentur „12. Kamel“. Es wurde das Programm der ESG Göttingen analysiert und besprochen, wie Öffentlichkeitsarbeit gut gemacht wird. M. Radke kritisiert, dass der Workshop zwar bundesweit ausgeschrieben war, jedoch die Inhalte sich fast ausschließlich auf das Programm der ESG Göttingen konzentriert haben. Weiterhin merkt M. Radke an, dass die Kosten von der Bundes-ESG übernommen wurden, allerdings - wie schon erwähnt - die Inhalte für Menschen, die nicht aus der ESG Göttingen kamen kaum hilfreich waren.

#### **TOP 3: Bundesratsgeschäfte**

ESG-Stellung zum Thema Nachhaltigkeit:

Der ESG-Bundesrat diskutiert über eine Stellung der ESG zum Thema Nachhaltigkeit (Beschluss der BV 2010). Die Ergebnisse werden auf der Sommerzeit unter Anleitung von K. Retz mit den Teilnehmenden zu einer Resolution verarbeitet.

Vorbereitung auf die nächste Sitzung des erw. Verwaltungsrates:

Der ESG-Bundesrat tauscht sich über die 3. Sitzung des erweiterten Verwaltungsrates aus.

*Pause von 18:40 bis 20:00 Uhr*

*Protokollführung: J. Kielgaß*

#### **TOP 2: Berichte(Fortführung)**

Geschäftsstelle:

Der Bericht von J. Möller liegt in schriftlicher Form vor und ist dem Protokoll angehängt. Die Ausführlichkeit wird positiv bemerkt, besonders auch die Vorbereitungen des Evangelischen Kirchentages.

Forum 2:

A. Klinke berichtet von der (stillen) Schließung der ESG Mönchengladbach /Krefeld, da die Landeskirche einen Sparkurs verfolgt. Die Rheinische AUSKO hat deswegen mehr Geld zur Förderung und Beratung angefordert.

Ferner gibt es zwei Stellungnahmen der AUSKO und der BSPK für den EED:

- über das Verfahren zur Stipendienvergabe, welches zu kompliziert ist und: wenn es kleinere Stipendienbeträge gäbe, könnten mehr StudentInnen gefördert werden. Dazu wird es im Mai ein Stipendienkomitee geben.
- das Famulaturprogramm ist seit Dezember ausgelaufen: Stellungnahme erfolgt schriftlich, damit dieses wieder aufgenommen wird

*STUBE:* das EU-Programm läuft aus. Deswegen ist man auf der Suche nach Drittmitteln. Ferner wurde zu Englisch als Seminarsprache getagt. Problem hierbei: Wenn die Studiensprache Englisch ist, lernen die ausländischen StudentInnen schwieriger deutsch.

*AUSKO:* Eine Tagung zu Ressourcengerechtigkeit fand in Mannheim am 30.03.statt, die AUSKO tagte parallel in Trier. Problem der AUSKO ist die Veränderung der Strukturen, da sie in die BSPK aufgenommen werden soll. Einige SekretärInnen bekommen aus finanziellen Gründen keine Dienstreisegenehmigung mehr für die AUSKO / SEKO. Gerne wollen sie im nächsten Jahr in Brüssel zu Migration tagen. Dies müsste dann aber selbst finanziert werden, da keine Förderung über KJP und oder KJP international möglich ist.

*KJP Gespräche:* mit den Antragsstellern, die Begegnungsreisen im Ausland machen wollen. A. Klinke hat zwei mitgemacht. Einer Hauptschule in Hamburg und der ESG Bielefeld.

*EKMOE:* ein EKD Gremium, in dem A. Klinke in einer AG zu Austausch, Förderung und Verständigung mitarbeitet.

Peter Martins aus der ESG Berlin ist verabschiedet worden.

*Das ökumenische Sommerseminar* unter dem Thema: „Not only hoers and good deeds – how to deal with the dark side of history“ steht momentan wegen Probleme der Finanzierung auf der Kippe, da nicht klar ist, ob das Seminar durch das BMBF finanziert wird. Auch ob das Haus dann frei ist und fertig renoviert ist, ist momentan nicht absehbar

Das WSCF Staff-Meeting hat im Februar in England getagt. Das Thema war „Vernetzung und soziale Netzwerke“. Es war sehr bereichernd, hier treffen die verschiedenen Konfessionen der englischen StudentInnengemeinden alle zusammen.

Die SPK Rheinland hatte eine Zukunftswerkstatt über Wohnheime. Es wurde festgehalten, dass ESG und Wohnheime eine besondere Bindung, bsz. Starke Integrationskraft zueinander haben.

A. Klinke hatte ein Gespräch mit Bischof Schindehütte (Auslandsbischof der EKD):

Es gab eine Verabschiedungsveranstaltung im Haus(ESG/aej), da Migrationsprojekte der aej ausgelaufen sind (Tandem-Projekt; Coachingprojekt).

Der DEKT such noch deutsche Teilnehmer für den Jugendkongress „Heartbeat“, der im Vorfeld des DEKT stattfinden wird.

#### Forum 1:

U.-K. Plisch berichtet vom ersten Treffen für das Werkbuch Liturgie(der Bericht davon wird dem Protokoll angehängt). Er bittet uns die Schriftgröße der aktuellen Ausgabe der ansätze zu prüfen und ihm eine Rückmeldung zu geben, ob diese nicht in der nächsten Ausgabe wieder etwas größer gehalten werden sollte.

Der Kirchentag wird später unter TOP 3 noch ausführlich besprochen.

Das Thema der nächsten aej-Mitgliederversammlung wird „Fundamentalismus“ sein.

#### AG International:

Die AG International wird sich auf dem Kirchentag in Dresden zu einer wiederholten konstituierenden Sitzung treffen – am Freitag, den 3.06.2011 um 15Uhr im Zentrum für Mittel- und Ostkirchengeschichte.

#### AG Selmilla

Die AG hat sich aufgelöst, das liegt vor allem an personalen und zeitlichen Gründen.

### AG ATP:

Es wird eine Adivasi-Tour zu Nachhaltigkeit und kritischem Konsum geben, deren Ergebnisse auch gerne in einzelnen Orts ESG'n präsentiert werden können. P. Burse überlegt einen Artikel darüber für die „ansätze“ zu schreiben. Weiteres siehe Anhang.

### AG ESG-EA:

Es wird zu einem Arbeitstreffen am 15. – 17. April in Oldenburg eingeladen.

Überlegung: Entwicklung eines Konzepts, wie man den Kontakt zwischen Studierenden (der ESG) und EAED fördern kann und den Kontakt intensivieren. Es geht um Nachwuchsgewinnung.

### AG Förderung im Ehrenamt

Die AG führte vom 11.-13.03 einen Workshop zum Thema Konfliktmanagement durch. Es gab 15 Teilnehmende, vor allem aus umliegenden ESGn. Die AG sucht Nachwuchs und Mitarbeiter. Das Thema Konfliktlösung stieß auf großem Interesse.

## **TOP 3: Bundesratsgeschäfte**

### DEKT:

Guter ausführlicher Bericht von J. Möller. M. Radke berichtet vom Mailverkehr zwischen ihr und ihm vor der Sitzung. Es gab kein Treffen und es wurden auch keine Berichte ausgetauscht.

Vorschläge vom Bundesrat aus der Sitzung in Marburg:

- ESG über das Internet finden
- Foto-Sammlung von ESG-Türen → Emanuel anfragen
- Sitzecke für Diskussionen
- Gelbes X
- Äpfel mit Hahn verteilen
- Programm gut präsentieren

Es werden verschiedene Möglichkeiten von Mitmach-Aktionen diskutiert (Quiz, Turmbauen, Buttons, Äpfel verteilen, Kaffee ausschenken ( steht schon fest), Vielfalt der ESG darstellen, ESG betrachtet theologische, gesellschaftliche und politische Themen kritisch, Kirchentagsbesucher sollten ihre ESG wiederfinden, deutliche machen, dass ESG Kirche an der Hochschule ist, Deutschlandkarten auslegen, Plakat mit ESG-Türen, „Stammtisch“, Diskussionsrunden an Stehtischen, wo verschiedenes Info-Material als Gesprächsgrundlage dienen kann, wie zum Beispiel ein gelbes X aus dem Wendland, ESG-Programme sollen anschaulich und anfassbar am Stand gestaltet sein, Zielgruppe sind innerkirchliche Menschen, aktive ESGler, ehemalige ESGler, Studenten, höhere Schüler, nicht groß die Struktur darstellen). Zwar wird es einen doppelten Stand mit der BSKP zusammen geben, dieser ist aber nur 2,5m tief.

Ist eine Surf-Möglichkeit nützlich und notwendig?

Wie ist sie zu realisieren und wie geht das mit der Surfsoftware?

Der ESG-Bundesrat schlägt vor, dass es einen Laptop gibt, über den die Homepages gezeigt werden, damit können im persönlichen Gespräch die ESGn präsentiert werden und die kostspielige Spezialsoftware für den zugänglichen PC-Terminal kann gespart werden. Ebenso wie der Platz für den Surf-Terminal an sich.

Es wird nach weiteren Kaffeemaschinen gefragt.

Die Stanndienstverteilung wird so organisiert, dass alle Interessierten sich am Donnerstagmorgen am Stand eintragen können.

Als Give-Away wird vorgeschlagen eine Deutschlandkarte in DIN A5 mit allen ESG zu haben. Des Weiteren werden selbstgemachte Buttons vorgeschlagen, sowie Kondome mit Beschriftung, Aufkleber für Ordnerfronten, Taschentücher, ebenfalls mit Beschriftung.

Nach einer Buttonmaschine muss recherchiert werden. Die Suche für verwendbare Motive übernimmt J. Kielgaß.

Motive/Themen

- „Kein Mensch ist illegal.“
- Anti-Atomkraft-Sonne
- ESG-Hahn
- Bildung
- Friedensbewegung „Schwerter zu Pflugscharen“

*Anwesende: C. Ritter, M. Radke, L. Korte, J. Kielgaß, J. Zisterer, K. Retz, W. Seibt, J. Kschamer*

*Samstag, 09.04.11, 9:30Uhr*

## **TOP 2: Berichte (Fortsetzung)**

### Oldenburg:

Das Semesterthema ist „StudIRONIE – Bildung ist, wenn man trotzdem lacht.“ Als neue Angebote gibt es nun das Philosophische Seminar und die Literaturreunde, sowie einen Bläserkreis.

Die ESG Oldenburg hat 35 internationale Theologie-Studenten empfangen, die vom Diakonischen Werk ein Stipendium erhalten haben. Der Bischof aus Oldenburg war ebenfalls zu Besuch. Es wurden mehrere Stände in der Universität zum Thema Strom-Wechseln organisiert. Ebenfalls wurde ein offener Brief an das Präsidium der Universität formuliert in dem dazu aufgefordert wird, dass die Uni zu einem unabhängigen Ökostromanbieter wechseln soll.

### Kassel:

Die Planungen für das ESG-Bundestreffen im Herbst ist angelaufen. Das Programm ist in diesem Semester überschrieben mit „Gut und Böse“. Die Strukturen in der ESG sollen überarbeitet werden.

### Halle:

Der Semestereröffnungsgottesdienst und die Uni-Gottesdienst haben das Thema „A la carte“

### Trier:

Dieses Semester feiert die ESG 50 Semester, daher auch ein Jubiläumsprogramm. Es wird eine Jubelfeier u.a. mit dem Oberbürgermeister geben. In der KHG Trier geht der Hochschulpfarrer dieses Jahr.

### Osnabrück:

Semesterthema - „Lebe, Liebe, Leidenschaft“. die Frauen WM wird gemeinsam angeschaut. Es gibt viele Gruppen in einem kleinen Gemeindehaus. Geplant ist ein Ausflug ins Heu/in eine Sektkelterei, sowie die Teilnahme an der langen Nacht der Kirchen.

### Marburg:

Der MAK macht am kommenden Wochenende ein Planungswochenendausflug. In der Passionszeit wird es Morgenandachten von StudentInnen für StudentInnen geben. Der Mitarbeiterkreis wird wieder größer, nachdem es letztes Jahr durch Weggang von Aktiven einen großen Umbruch gab.

### Essen:

Hier gibt es ein Fest zum Semesterbeginn. Das Motto für das Semester lautet „Freiräume“ Im Juli wird die Campuskapelle mit der ESG Duisburg zusammengelegt.

### Bremen:

Es wird dieses Jahr kein Passah-Mahl geben, auch der Musikworkshop wird leider nicht stattfinden.

### BSPK:

Die Teilnehmenden der BSPK waren in der ESG Trier während ihrer dortigen Sitzung zu einem Abend mit kostenfreien Getränken eingeladen; das Angebot nahmen etwa 20 Menschen wahr, darunter auch die neuen Präsidenten. M. Rust berichtete von einer schwierigen Zusammenarbeit zwischen den PfarrerInnen und den StudentInnen.

In das BSPK-Präsidium wurden neu gewählt: Heike Steller-Gül (ESG Berlin), Eckart Stief (ESG Kaiserslautern) und Stephan Mühling (ESG Stuttgart).

Das alte Präsidium der BSPK schlägt vor, zukünftig ein ESG-Bundesratsmitglied statt eines BV-Delegierten einzuladen. Dieser Vorschlag wird beraten und mit den Argumenten, dass dies eine Mehrbelastung der Ratsmitglieder wäre und in der Bundes-ESG bewusst auf die möglichst breite Beteiligung der Basis Wert gelegt wird, abgelehnt. Die Delegation soll weiterhin von der BV gewählt werden.

Im Weiteren wird ein Vorschlag zum Kennenlernen des neuen BSPK-Präsidiums und des ESG-Bundesrates diskutiert. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass dies grundsätzlich erwünscht ist. Und zwar in lockerer Atmosphäre und mit dem neu gewählten Miträten nach der ESG-Bundesversammlung im September.

### **TOP 3: Bundesratsgeschäfte**

#### Finanzrichtlinie:

J. Zisterer berichtet vom Stand der Finanzrichtlinie Antrag 15/2009, diese soll herumgeschickt werden.

*Sitzungsunterbrechung für eine gemeinsame Sitzung mit dem BV-Präsidium zur BV 2011.*

### **TOP 4: Bundesarbeit allgemein**

#### ESG-Sommerzeit:

*Rekapitulation:* es werden keine AGn anwesend sein (ATP gibt K. Retz bis Ostern eine Rückmeldung ob nicht doch ein Beitrag möglich ist.). Das Ziel der Sommerzeit: Persönlichkeitsbildung sowie daraus resultierend Förderung von Engagement im eigenen Umfeld wie z.B. der Orts-ESG.

Dabei ist der inhaltliche Strang folgender: Wortdefinition, Defizite, Schritte für das eigene Handeln und das Handeln in der ESG.

Zur Finanzierung gibt es eine Kalkulation von V. Chryssikopoulou: 27,- Euro pro Person und Tag bis zum 27. Lebensjahr, danach 30,- Euro pro Person und Tag. Jeweils im Dreibettzimmer. Der festgelegte Teilnehmendenbeitrag wird für Studierende bei 60Euro und für Verdiener bei 100Euro liegen.

Inhaltliche Festlegung der Woche:

(Übersicht siehe Plakat aus Marburg, von C. Ritter bildlich dokumentiert)

3 Tage inhaltliche Arbeit, erster und letzter Tag sind An-/Abreisetag.

Der rote Faden ist Entstehung - Rahmenbedingung – Auswirkungen

Ist-Soll-Sein-Version

Die Resolution zum Thema „Nachhaltigkeit“ soll mit den Teilnehmenden der Sommerzeit erarbeitet werden.

*Die Sitzung wird für ein Gespräch mit M. Corsa unterbrochen.*

### **TOP 3: Bundesratsgeschäfte**

#### HAU:

Bericht von C. Ritter. Der nächste HAU wird am 19.05.2011 stattfinden.

Es soll u.a. folgendes beraten werden: über die Archivierung von alten Geschäftsstellenunterlagen, ein erstes Andenken der Formulierungen/Strategien im HAU mit O. Schulz. O. Schulz wird angefragt, ob noch mehr ESG-Bundesratsmitglieder teilnehmen sollen. M. Radke wird das mit ihm telefonisch abklären.

Thematik wird sein: Gemeindebeiträge, KJP, Strategie diesbezüglich.

#### **TOP 4: Bundesarbeit allgemein**

##### ESG-Sommerzeit (Fortsetzung):

##### *Ideensammlung für die ESG-Sommerzeit:*

Nach einer Phase der Ideensammlung und einer anschließenden Diskussion über deren Durchführbarkeit, ergeben sich folgende Programmpunkte, die bis zur nächsten Ratssitzung vorbereitet bzw. vorgestellt werden sollen.

Als Ergebnis kann festgehalten werden: Ist – Soll – Vision:

- aktuelle, politisch und wirtschaftliche Macht und Verantwortung – W. Seibt
- Definitionen erarbeiten – M. Radke
- Rollenspiel (Ohn-)macht erleben – J. Zisterer
- Machtstrukturen durchlaufen ESG-KHG - J. Kschamer und J. Zisterer
- ESG Lumaland als ideale „Macht-Verantwortung“ - J. Kschamer und J. Zisterer
- Sprach/Sprech-Workshop – J. Kielgaß
- Nachhaltigkeit – K. Retz
- politischer Verantwortungsträger als Referenten – C. Ritter
- Journalisten als Referenten – L. Korte
- Kennlernabend – M. Radke
- Feedbackrunde – M. Radke
- Andachten – J. Kielgaß
- Schreibwerkstatt – U.-K. Plisch
- Gottesdienstgestaltung – K. Retz
- Freizeit – W. Seibt
- Fotoworkshop – J. Kielgaß

Montag – abends: Kennlernabend

Dienstag – vormittags: Rollenspiel + Definition  
nachmittags: Machtstrukturen durchlaufen in ESG/KHG und Umsetzung für die ESG „Lumaland“

Mittwoch – vormittags: aktuelle wirtschaftliche und politische Macht-Verantwortung  
politischer Referent  
nachmittags: Freizeit  
abends: Sprach/Sprech WS

Donnerstag – vormittags: Journalisten als Referenten und Nachhaltigkeit  
nachmittags: Schreibwerkstatt und Gottesdienstvorbereitung,  
sowie Fotoworkshop

Freitag – vormittags Gottesdienst und Feedbackrunde

#### **TOP 7: Verschiedenes**

Protokoll von der letzten Sitzung. Protokoll der letzten Sitzung ging durch technisches Versagen verloren. Innerhalb der nächsten zwei Wochen schicken alle ESG-Bundesratsmitglieder ihre Notizen an M. Radke.

To-Do-Liste Marburg wird durchgesehen. Ausstehende Punkt auf die neue Liste gesetzt.

Nach einer kurzen Diskussion, wie die Amtsträger der BV (Rat und Präsidium) angemessen verabschiedet werden können, wird sich auf eine ESG-Tasse geeinigt. Diese Information wird an V. Chryssikopoulou weitergegeben.

Anwesende: C. Ritter, M. Radke, L. Korte, J. Kielgaß, J. Zisterer, K. Retz, W. Seibt, J. Kschamer

Sonntag, 10.04.11, 9:54 Uhr, nach einer Andacht von J. Kschamer

### **TOP 3: Bundesratsgeschäfte**

#### ESG-Stellung zu Bologna:

Der ESG-Bundesrat überlegt nach einem kurzem Input von C. Ritter zum Thema Bologna, in welche Richtung das Thema anzugehen ist. Die konkrete Diskussion soll auf die nächste Sitzung verschoben werden, da die nächste Bologna-Konferenz in Kürze stattfindet.

Folgende Punkte erscheinen (vor dem Hintergrund der ESG) relevant:

- Die erhöhte Mobilitätsbereitschaft ist im Hintergrund von Familienbildung problematisch; sie kann auch zu dem Druck führen, ins Ausland gehen zu müssen. Der Auslandsbesuch hat dann nicht mehr die Persönlichkeitsbildung zum Grund, sondern soll das Profil des Studenten vor der Wirtschaft interessanter machen.
- Bildung wird von wirtschaftlichen Erfordernissen beeinflusst.
- Welchen Bezug hat universitäre Bildung noch mit Persönlichkeitsbildung?
- Aber: da das deutsche System starr und langsam war, war es nicht wettbewerbsfähig. Dies führte erheblich zu Fachkräftemangel.
- Workload: ECTS Punkte werden an den Arbeitsaufwand gemessen. Von der Idee der Bildung weg zu einem wirtschaftlichen Charakter
- Creditpoints sind nicht unbedingt vergleichbar. Weder national noch international
- Creditpoints führen dazu, dass Studenten nur noch die Kurse belegen, die sie belegen müssen. Diese Verschulung des Studiums führt zu einer engen Festlegung von Studieninhalten
- starre Vorgaben führen zu schlechten Umsetzungen, wie z.B. Anwesenheitspflichten oder den Druck, jede Veranstaltung mit einer benoteten Leistung abzuschließen,
- In Deutschland führen die Länderhoheit der Bildung und die Hochschulautonomie zu Problemen in der Umsetzung. Deswegen: keine einheitliche Umsetzungen in den Universitäten und somit nur erschwerte Wechsel möglich.

Der ESG-Bundesrat beschließt folgendermaßen vorzugehen: Es sollen problematische Bedingungen aus dem Bologna-Prozess beschrieben werden – ohne Bewertung. Es soll (noch) kein Forderungskatalog aufgestellt werden.

- Der hohe Workload führt dazu, dass Studenten weniger Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten haben.
- Das durch den Bologna-Prozess veränderte Studium führt zu einem selektiven und eingeschränkten Wissen. Es fehlt die Möglichkeit oder die Zeit, sich in andere fachfremde Veranstaltungen zu setzen.
- Die Veranstaltungen werden von den Dozenten anders gestaltet. Der Schwerpunkt liegt auf nachweisbarem, abprüfbarem Wissen.
- Es wird nicht mehr die Aneignung von Wissen bewertet sondern die Zeit, die man mit Aneignung von Wissen verbringt. Der Fokus hat sich vom Wissenserwerb verschoben hin zu einer Messung der Arbeitsleistung, ohne diese an die eigentliche Leistung zu knüpfen.
- Veranstaltungen werden danach belegt, die besseren Leistungen zu bekommen, während persönliches Interesse oder der Wunsch nach Wissenserwerb hintenan steht.
- Es geht nicht mehr um Bildung der Menschen an den Hochschulen, sondern um die Ausbildung. Dies schränkt die Selbstständigkeit der Studenten ein.
- Wie attraktiv ist der Bachelorabschluss? Welche Möglichkeiten hat man mit ihm in der freien Wirtschaft? Teilweise wollen Studierende einen Masterabschluss, aber es gibt zu wenig Angebote

- höhere Lernbelastung bei Studenten, aber auch bei den Dozenten. Dies spiegelt sich – vor allem an den Universitäten – auch in höheren Abbrecherquoten und dem erhöhten Bedarf an psychologischer Beratung wider.
- Kleinere Prüfungen verringern den Stress einer großen Abschlussprüfung. Dies kann aber auch zu kurzzeitigem Wissen führen; es wird nur noch für Klausuren gelernt.

### **TOP 5: Anträge / Resolutionen**

#### Stellungnahme zum Thema Bildung:

Der ESG-Bundesrat diskutiert über eine Vorlage von M. Radke und J. Kielgaß. Die Vorlage wird ausgehend von den Ergebnissen der Diskussion geändert und per Umlaufbeschluss abgestimmt.

### **TOP 6: Vorbereitung nächster Bundesrat**

Es wird von Freitag bis Sonntag komplett in Bad Saarow getagt.

Vorbereitung der Sitzung:

organisatorisch: C. Ritter

theologisch: J. Kielgaß

inhaltlich: J. Zisterer, J. Kschamer

Vorschlag: Nächste Sitzung soll wieder um 15 Uhr beginnen. M. Radke bittet um baldige Rückmeldung im WIKI, ob alle so früh erscheinen können.

### **Top 7: Sonstiges**

#### Abprachen BV-Präsidium und ESG-Bundesrat:

Das Präsidium der Bundesversammlung möchte in der letzten Sitzung vor der Bundesversammlung in Hannover mit dem ESG-Bundesrat noch einige Dinge besprechen. Der ESG-Bundesrat hat mit dem BV-Präsidium besprochen, wie mit den ausgeschriebenen Entwürfen zu den thematischen Texten umzugehen ist.

Bericht für den Newsletter: J. Kielgaß

Es folgt zum Abschluss eine Feedbackrunde

*Die Sitzung schließt um 13:49 Uhr.*